

Rosen für Mitarbeiter*innen im Lebensmitteleinzelhandel

Leitfaden zur Durchführung der Rosenaktion 2025



Dieser Leitfaden soll eine Hilfe bei der Durchführung der Rosenaktion sein.

Vorbereitung

- Findet Mitstreiter*innen und informiert sie über die Aktion. 2 - 4 Personen reichen aus pro Besuch.
- Wählt so viele Supermärkte oder Geschäfte für den Besuch aus, wie für eure Gruppe zeitlich und finanziell am 08.03.2025 umsetzbar sind. Achtet auf eure Ressourcen. Die Aktion hat einen symbolischen Charakter, deshalb ist es völlig in Ordnung auch nur exemplarisch ein Geschäft zu besuchen!
- Nehmt Kontakt mit den Geschäften auf, um den Besuch am 08.03.2025 anzukündigen. Fragt nach, wann ein günstiger Zeitpunkt für den Besuch ist und wie viele Mitarbeiter*innen dann in der/den ausgewählten Geschäften arbeiten, um zu erfahren, wie viele Rosen ihr braucht.
- Restfinanzierung klären: Fragt euren Verein, Bezirk und andere Sponsoren an.
- Seht euch gemeinsam die Aktions-Materialien an. Auf der Website www.kab-muenster.de stehen ein Infoblatt, dieser Leitfaden mit Hintergrundinfos zum Frauentag und ein Presstext bereit. Im Februar erhaltet ihr folgende Materialien per Post: Postkarten mit Dankeschön an die Beschäftigten und Forderungen der Aktion, Gutscheine Finanzierung, Einverständniserklärung für Beschäftigte, die auf dem Pressefoto abgebildet sind, und Infomaterial zur KAB.
- Informiert die lokale Presse über die Aktion!
- Kauft Rosen in passender Zahl, wenn möglich fair gehandelt. Es wurde die Erfahrung gemacht, dass es auch in Ordnung ist die Rosen da, wo sie gekauft wurden, direkt wieder zu verteilen.

Durchführung

- Geht am 08.03.2025 zu einer mit euren Ansprechpartner*innen in den Geschäften abgesprochenen Zeit in die Geschäfte, verteilt die Rosen und übergibt die Postkarten.
- Nutzt dabei die Möglichkeit, die KAB vorzustellen. Dem Aktionspaket liegt Infomaterial zur KAB bei. Wenn ihr dazu weiteres Material nutzen wollt, fragt sehr gerne im KAB-Büro an.
- Macht, wenn möglich, Fotos mit den Beschäftigten und den an der Aktion beteiligten Frauen. Holt ein schriftliches Einverständnis der Beteiligten ein, damit die Fotos in der Presse, auf der KAB-Website und in Social Media veröffentlicht werden dürfen.
- Sucht vor Ort den kurzen Austausch und erfragt, was die Beschäftigten gerne an ihren Arbeitsverhältnissen verbessern würden und was ihre wichtigste Forderung dafür ist.

Nachbereitung

- Fotos und Eindrücke an die KAB Münster schicken
Adresse: kontakt@kab-muenster.de
- Pressenotiz über die Aktion an die Lokalpresse geben (Inhalt: Foto und 1 Satz zu: Ort, Termin, Beteiligte, wichtigste Forderung).
- Den Gutschein ausfüllen und mit Belegen an die auf dem Gutschein angegebene Stelle schicken.
- Überzählige Postkarten im Ort auslegen.

Rosen für Mitarbeiter*innen im Lebensmitteleinzelhandel

Zum Hintergrund der Aktion 2025



1. Warum am 8. März dem Internationalen Frauentag?

Der Internationale Frauentag wird auf einen spontanen Streik von Textilarbeiter*innen am 8. März 1857 in New York zurückgeführt. Lange wurde er vor allem von sozialistischen Bewegungen und Ländern mit der Forderung nach der Einführung eines allgemeinen Frauenwahlrechts jährlich begangen. Dieses Anliegen fußte auf den Erklärungen der Sozialdemokratie, die sich als einzige Partei vor 1900 für ein Frauenwahlrecht ausgesprochen hatte. Den 8. März wählten auch die Vereinten Nationen (UN) im Internationalen Jahr der Frau 1975 zum „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“ und richteten dazu erstmals am 8. März 1975 eine Feier aus.

Der 8. März ist seit den 90er-Jahren auch in ganz Deutschland immer mehr als Frauentag ins Bewusstsein gedrungen und wird von verschiedenen Trägern, so auch der KAB zum Anlass genommen, um auf Benachteiligungen und Probleme von Frauen in der Arbeitswelt hin zu weisen.

2. Warum verschenkt die KAB Rosen?

Das zum Lied vertonte Gedicht „Brot und Rosen“ von James Oppenheim ist eng mit dem Frauentag verknüpft. Der Slogan stammt aus einer Rede der New Yorker Gewerkschafterin Rose Schneiderman im Jahr 1911: *The „woman worker needs bread, but she needs roses too“* wurde in das Gedicht *Bread and Roses* aufgenommen, das in demselben Jahr im American Magazine veröffentlicht wurde. 1912 wurde *Brot und Rosen* eine Streik-Parole und wurde auch als Lied mit dem Streik von mehr als 20.000 Textilarbeiterinnen in Lawrence, Massachusetts bekannt. Seitdem gehört das Lied zur Internationalen Gewerkschaftsbewegung und zur Frauenbewegung. Es heißt im Refrain: „Wir wollen Brot und die Rosen dazu.“ Die Rosen stehen für Schönheit und Lebensfreude, die die Frauen auch einfordern und verdient haben.

Seit einigen Jahren verteilt die KAB immer Rosen an Mitarbeiter*innen in schwierigen und prekären „Frauenberufen“. Wir wollen damit Arbeitnehmer*innen sichtbar machen, ihnen Wertschätzung aussprechen und ihren Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen Nachdruck verleihen. Uns ist dabei wichtig, dass auch die Rosen fair produziert und verkauft werden, die wir nutzen. Deshalb bitten wir, Rosen mit dem Fairtrade-Siegel zu nutzen.

3. Warum in diesem Jahr 2025 im Lebensmitteleinzelhandel?

Der Weltfrauentag fällt 2025 auf einen Samstag, den Einkaufstag schlechthin. Dies nutzt die KAB, um auf die Beschäftigten im Handel aufmerksam zu machen. Der Lebensmitteleinzelhandel wurde beispielhaft für die jährliche Rosenaktion ausgewählt. Die Pandemie hat gezeigt, wie sehr die Beschäftigten im Handel das öffentliche Leben am Laufen halten. Deshalb braucht es eine Aufwertung der Berufe. Dazu gehört eine bessere Bezahlung, gute und gesunde Arbeitsverhältnisse sowie Arbeitszeiten, bei denen sich Familie und Beruf vereinbaren lassen. Existenzsichernde und allgemeinverbindliche Tarifverträge im Handel sind besonders wichtig, weil viele Handelsbeschäftigte trotz jahrelanger harter Arbeit von Altersarmut bedroht sind. Das trifft mehrheitlich Frauen.

4. Was passiert noch?

- In einem Brief an den Arbeitsminister NRW (Karl-Josef Laumann, CDU) und die Familienministerin (Josefine Paul, Grüne) sowie einem Brief an die Abgeordneten des Landtages aus dem Bereich des Bistums Münster, setzt sich die KAB nachdrücklich für die Interessen der Beschäftigten ein.
- Mit Presseerklärungen zu allen Aktionen tragen wir dazu bei, den öffentlichen Blick und die öffentliche Wertschätzung auf das Personal und ihre Forderungen nach Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu lenken.